

Anzelgenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum
12 Bz., oberhalb des Anzeigenkrahns die
Spaltzeile oder deren Raum 40 Bz.

Drucker und Verleger:
Friedr. Pohlen (Inh.: Otto Wasth)
in Gummersbach.

befriedigen. Wo aber der Unverstand und der en-
herzige blinde Eifer der Kirchenbehö-
den und kirchlichen Parteien den Pfarrer in die Unse-

der eine unumgänglich gewordenen Dogmatik hineinzwängt, will und für den, der moderne Luft atmen möchte, nicht von vornherein zum Verufstagelöhner verurteilt ist, die Aussicht auf ewigen Konflikt mit der Kirche, Polizei oder aber auf ein schließliches Sidemithrabfinden.

aber innerlich dabei zerbrochen werden und sich selbstthätiger sich eröffnen — da nimmt eben begreiflicherweise die Lust, einen Versuch zu wagen, der ohne Zweifel mit Gewichten belastet ist, sehr ab. Die Möglichkeit einer Besserung in dieser Hinsicht ist eng verbunden mit einer freieren Entwicklung.

der evangelischen Kirche und einer Abnahme des Geistes, der in ihr — wenige Ausnahmen abgerechnet — herrscht.“ Diese Worte sind mit Freuden zu unterschreiben. Nur geistige Freiheit kann die evangelische Kirche

Tagesgeschichte

& Berlin, 21. April. Kriegsminister v
Einem, dem sein Erholungsurlaub in Aegypten

& Berlin, 21. April. Kriegsminister v
Einem, dem sein Erholungsurlaub in Aegypten

§ — Die neue Offiziersuniform, die in Farbe, Schnitt und Ausstattung den Felduniformen entspricht, wird in der nächsten Zeit in den Regimentskassen ausgeteilt. Die Offiziere werden sich damit befassen, wie der „A.“ erfolgt, und wird etwa Mitte 1914 seine Dienstgeschäfte wieder in vollem Umfange aufnehmen.

der Mannschaften anspannen soll, wird, wie wir hören, zur Zeit durch die Befeldigungsabteilung des Kriegsinstitutums vorbereitet. Da noch Nahrung vergeworfen werden, ehe die neuen feldgrauen Kriegsackern dann als Friedensbefeldigungsstücke verwendet werden können, dürfte eine endgültige Entscheidung dieser Angelegenheit in nächster Zukunft zu erwarten sein.

§ — Politische Säuglinge, die sich am
Milch der frommen nationalliberalen Denfungsart
nähren, haben nunmehr die Deutsche Arbeiterpartei

Malikoff jedoch, nennt die Zentralkriegswirtschaft die maßgebende Kraft, weil der Schiffers Tag in der Antarktikafrage eine erreichbare Meile nach dem Vorbild des Anstrebenden und nicht, wie das Zentrum erblickt, den Alten zerfallen ist. Der Sohn beweist nur grenzenlose Enttäuschung: Doch abgelehnt davon, redet aus dem Zentralkriegswirtschaft, und, ein davor

Vorwärts ungemein komisch an. Man halte sich nur Augen, in wie viel Gestalten das Zentrum die Demission seiner Parteiangehörigen betreibt! Von Gefellenvereinen angefangen bis zum Windhorstbünd und den katholischen Studentenverbindungen — nur diese taubhaft zu machen — zieht das Zentrum

katholische Jugend aller Stände in den Kreis seiner Parteistrebungen und variiert mit ihnen auf sogenannten Katholikentagen, die richtig, trotz Widerpruches, Parteitage des Zentrums genannt werden. Die Einmütigkeit aber, mit der jene Organisationen der klerikalen Jugend zum Zentrum stehen,

Sabine weid. „An Erichs Hause werde ich jetzt überflüssig. Willst du mich dann haben? Muß ich die Liebe wenigstens sollst du noch kennen lernen, mein

„Wenn du mich stübeist, werde ich mich schon d
 „Wann?“ fragte sie. „Ja, und gütig, mäßig.“

Sie stand auf und schob die Türflügel zurück, ihr Arbeitszimmer vor der Terrasse trennten.

Er hatte sie Kelfa als Antwort auf eine an ihn ge-
tete Frage nach seiner Schrittsellerei geschickt.
brauchte diesen Trost längst nicht mehr. Er hatt
so ganz in seinen kaufmännischen Beruf hineing
daß er ihm nicht nur Pflicht, sondern auch Freud
werden war.

Er lächelte nur noch über die phantastischen Träume seiner Jugend.

Für Helga aber bedeuteten diese Dichtungen Schatz, mochten sie tausendmal den Anforderungen strengen Kritikers nicht genügen.

Wenn der Tag mit seiner Arbeit hinter ihn lag, ließ er sich von der Erinnerung an die ersten

Manches Unfertige führte sie zu Ende, flüchtig geworfene Ideen (dann sie weiter und so lebte sie, ihm dem sie als Weib niemals angehören durfte. „Dieses Glied soll mir bleiben,“ sagte sie, während ihre Hände leise über die Blätter strichen.

Sie trat an das Fenster. Lange blickte sie los auf den im Sonnenlicht funkelnden Garten, dem das Lachen der Kinder zu ihr herüberhallte. „Dieser Nebel um mich her muß ja mit der auch einen Widerschein in meine Seele werfen.“ Und sie, sich mit Tränen in den Augen wieder zu

Sabine zriedendend: „Ich muß mir lernen, eigenes Selbst ganz zu verlassen, und glüdlieh sein, dem ich andere glüdlieh mache.“

Sabine drückte dem Mädchen stumm die Hand. Sie behielt sie diese kleine behende Hand in der ihr als das Brautpaar kam, um sich selbst Glückwünsche zu überbringen.

den erliten und liebsten zu holen.
 Neilsa hörte nicht, was die beiden Glücklich-
 en, alles Bärtliche sagten. Sie dankte nur Gott, d-
 ihr die Kraft gab, die Wunden ihres Herzens zu
 bergen.

& Berlin, 21. April. Kriegsminister
Einem, dem sein Erholungsurlaub in Ägypten
gut bekommen ist, befindet sich, wie der „L.-A.“ er
bereits auf der Rückreise und wird etwa Mitte

§ — Die neue Offiziersuniform, die in Farbe, Schnitt und Ausstattung den Felduniformen der Mannschaften anpassen soll, wird, wie wir bereits berichtet haben, zur Zeit durch die Bekleidungsabteilung des Kriegsministeriums vorbereitet. Da noch Jahre verstreichen werden, ehe die neuen feldgrauen Kriegsfäden das Licht der Welt erblicken werden, ist es zu erwarten, daß die Offiziersuniformen in der Zwischenzeit in der Farbe der Mannschaften gehalten werden.

Wählt der frommen nationalliberalen Denkersa-
wöhnt haben, nennt die Zentrums-Germania die
nationalliberale Jugend, weil der Kasseler Tag in der
Frage eine erreichbare Reform nach dem Vorbild
Alten erstrebte und nicht, wie das Zentrum erhofft
den Alten verfallen ist. Der Gehobene ist

und den katholischen Studenterverbindungen — nur diese namhaft zu machen — zieht das Zentrum katholische Jugend aller Stände in den Kreis Parteibestrebungen und paradiert mit ihnen an sogenannten Katholikentagen, die richtig, trotz Widerspruches, Parteitage des Zentrums genannt werden können.

überflüssig. Willst du mich dann haben? Du liebe wenigstens sollst du noch kennen lernen, mein
liebstes Kind."

In Felfas müde gekämpftes Herz zog es nach Haus von Frieden. Ihr ganzes Leben war ja ein gestilltes Sehnen nach dem ihr versagten Glück.

Auf dem altmodischen Schreibtisch des verstorbenen Kommerzienrats lag Sabine Erichs Manuskripte. Er hatte sie Zelfa als Antwort auf eine an ihn gestellte Frage nach seiner Schriftstellerei geschickt. Sie brauchte diesen Trost längst nicht mehr. Er hatte sich so ganz in seinen kaufmännischen Beruf hinein

Wenn der Tag mit seiner Arbeit hinter
und kein Laut der Außenwelt sie störte, dann be-
sie sich in Erichs Besse.

Manches Unfertige führte sie zu Ende, flüchtig
geworfene Ideen spann sie weiter und so lebte
für den sie als Reich niemals aufhörten dur-

auch einen Widerschein in meine Seele werfen,"
sie, sich mit Thränen in den Augen wieder zu
Sabine zurückwendend. „Ich muß nur lernen,
eigenes Selbst ganz zu vergessen, und glücklich
dem ich andere glücklich mache.“
Sabine drückte dem Mädchen stumm die Ha-

bergen.

